



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Věra Fialová**

Thema der Bachelorarbeit: **Gebrauch des Passivs im Deutschen**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**

ZweitgutachterIn: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b>  <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b>  <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>20</b>

<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>19</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>17</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>8</b>
<b>insgesamt</b>	100	<b>92</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die vorliegende Bachelorarbeit erfüllt alle Anforderungen an eine Abschlussarbeit im Bachelorstudium. Trotz der insgesamt positiven Bewertung wurden acht Punkte für einige Unstimmigkeiten abgezogen. Sie beziehen sich hauptsächlich auf eine z. T. nicht besonders präzise Ausdrucksweise (z. B. auf S. 43), vereinzelt sprachliche Fehler (S. 21, 30, 45), falsche Zuordnung zweier Formen zum Vorgangspassiv mit Modalverb (S. 36) sowie manche formale Mängel (Angabe der Internetquelle auf S. 28 entspricht nicht der Norm, nicht alle Abkürzungen wurden erklärt - „R“ auf S. 32). Die Ausdrücke wie *sehr oft*, *häufig*, *viel* sind sehr vage und mit Vorsicht zu verwenden, vor allem dann, wenn sie auf den Gebrauch bestimmter Konstruktionen mit lediglich acht oder sogar nur zwei Belegen im untersuchten Text bezogen werden.

In der Analyse muss weiter beachtet werden, dass ein Satz zur Erkennung eines Zustandspassiv nicht immer reichen muss: *Deswegen ist Janina Kugel überzeugt.* → *Sie hat sich selbst von etwas überzeugt.* (Zustandsreflexiv)/*Sie wurde von jemandem überzeugt.* (Zustandspassiv). Dies betrifft auch das Beispiel mit *spalten*.

Bei den Sätzen mit *man* kommen Belege wie *man rechne* und *man versuche* vor, die als Ersatzformen ohne Modalfaktor bezeichnet werden. Dies gilt lediglich für den Indikativ. Im Konjunktiv I, der in diesem Fall zum Ausdruck einer Aufforderung dient, ist der Modalfaktor vorhanden: *Es soll/muss mit etwas gerechnet werden.*



Das Niveau der Bachelorarbeit wird durch die von mir beanstandeten Fehler nicht erheblich beeinflusst, sodass sie noch mit der Note **1 - výborně** bewertet werden kann.

### **3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):**

1. Was verstehen Sie unter Mittelverben? Der Begriff wird auf S. 20 ohne eine nähere Erklärung verwendet.
2. Wie werden die deutschen Passivkonstruktionen ins Tschechische übersetzt?

**Die Bachelorarbeit von Frau Fialová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.**

Name und Unterschrift des Gutachters:

  
**Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**

Datum: 5.6.2017